ALLERHAND

Brief an Petrus

Hochwasserzeit 2021:
Lieber Petrus, leider muss ich dir sagen, wie es ist,
denn ich habe festgestellt, dass du geografisch auf dem Holzweg bist.
Der Monsun gehört in die Tropen, habe ich bisher gedacht.
Wir in der Schweiz würden uns aber sehr freuen, wenn die Sonne häufiger lacht.

Du musst wissen, ich bin nicht stur
und weiss, der Regen ist wichtig für die Natur.
Daher möchte ich dich bitten: schränke ein die nasse Plage
und verteile das Wasser besser auf die 365 Tage.
Wir Menschen benötigen zur Bildung von Vitamin D
das Sonnenlicht,
und solches wünschen wir von den Füssen bis ins Gesicht.

Am Telefon hat mir Noah gesagt,
auch er fühle sich von diesem nassen Wetter geplagt
und denke nicht im Entferntesten daran,
eine zweite Arche zu bauen oder auch nur einen Kahn.
Darum, geschätzter Petrus, wünsche ich von dir kurz
und knapp:
«Sei so gut und stell doch bitte diesen verflixten Wasserhahnen ab!»

Lieber Petrus, ich wünsche dir alles Gute und hoffe, du hast mein Anliegen begriffen
und lässt es nicht mehr weiterschiffen.

Willy Ammann
ehemaliger Quartierpolizist

MACHS GUET

Abschied von Manuela

Im Gedenken an die verstorbene Freundin

Schneeflocken fielen vom Himmel am Tag, als du 1971 das Licht der Welt erblicktest, und Schneeflocken bedeckten die Stadt, als du im Januar dieses Jahres deine Augen für immer geschlossen hast.

Wie sehr habe ich in all den Jahren gehofft, es käme der Frühling, der beste Frühling aller Zeiten, doch noch für dich. Du wärst eine schöne grosse Blume gewesen. Pflanzen waren dein Ding, du hast als ausgebildete Floristin im Pari oft dein Können gezeigt. Ich staunte über all die lateinischen Namen in deinem Kopf. Ich konnte dir nicht mehr sagen, wie sehr ich dir ein besseres Leben gegönnt hätte, doch unser Vater im Himmel hatte wohl andere Pläne mit dir.

Nun bist du mit den Engeln weggeflogen und bist mit offenen Armen von deiner Mama mit Liebe aufgenommen worden. Die Zeit, in der du ohne ihre Unterstützung leiden musstest, ist nun vorbei. Du hast deinen Frieden gefunden. Nun wirst du ein heller Stern am Himmel sein. Ich werde dich finden bei all den anderen Freunden.

Für diejenigen wie ich, die nun mit dem Verlust auf Erden bleiben müssen, wird nun langsam klar, dass nichts mehr ist, wie es war. Bis ich dich wiedersehe, werde ich an die Freundin denken, die auch Mutter und Grossmutter war, die ihr Bestmögliches gegeben hat. In unserer Welt ist nichts leicht, und schon gar nichts ist einfach. Alles, was wir tun, kostet uns viel Kraft. Es ist ein einsames Leben, voll mit Schuldgefühlen und Zerrissenheit. Es ist Himmel und Hölle. Wer diese Welt nicht kennt, kann es sich gar nicht vorstellen.

Und doch, solange es dir möglich war, war dir keine Arbeit zu viel und du hast immer was dazu getan. Mir bleiben für immer die Erinnerung an gemeinsame Stunden, wo du mit mir im Geschäft gestanden bist und geholfen hast. Da hatten wir noch Träume, Wünsche und gaben nicht auf. Danke für all die gemeinsamen Stunden!

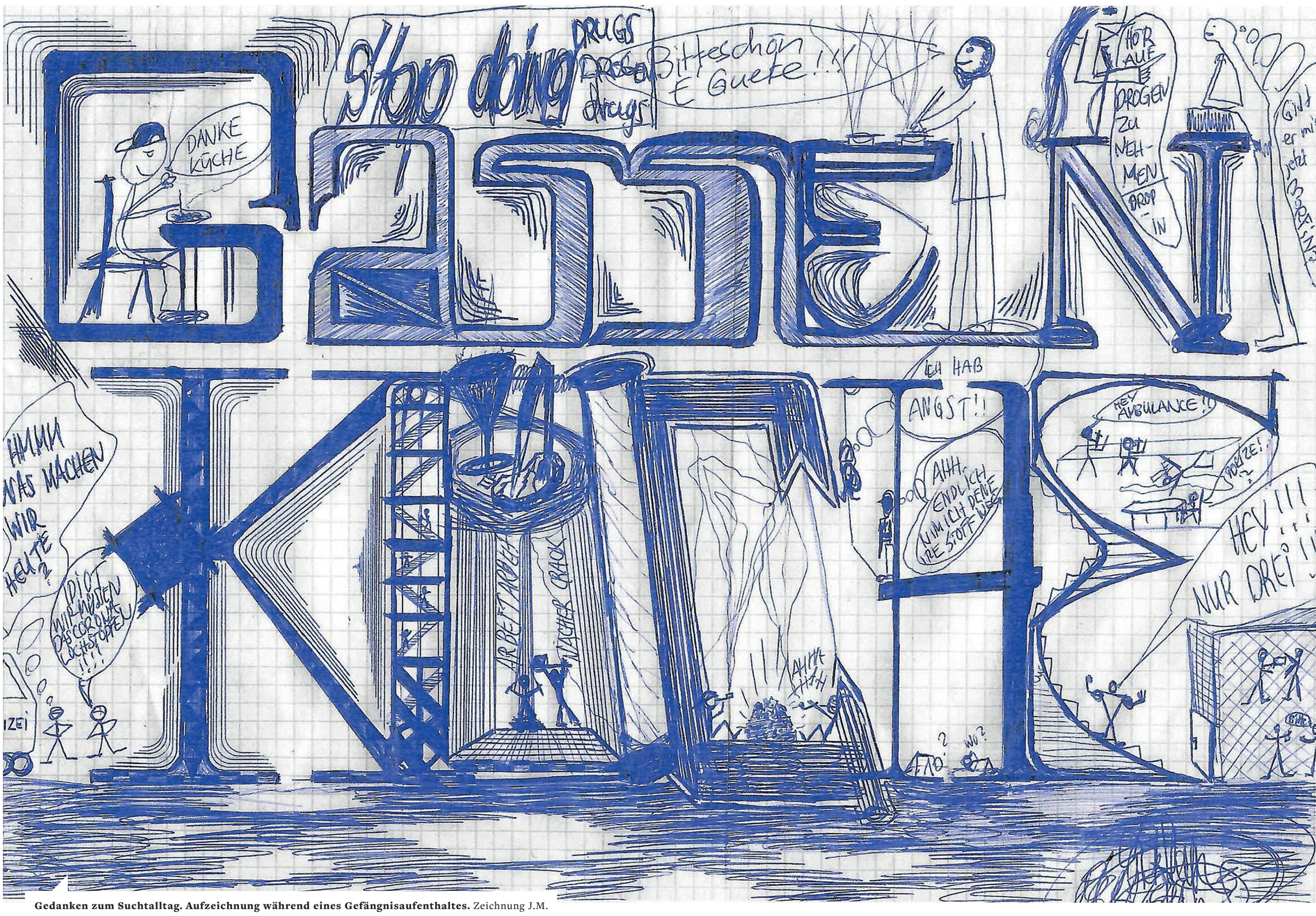
Vor einiger Zeit bist du sehr krank geworden. Ein Leiden nach dem anderen musstest du ertragen. Es schien kein Ende in Sicht. Bitte verzeih mir, dass ich auf unserem Weg abgebogen bin. Bis zuletzt habe ich so erhofft, dass ich dich auf meinem Weg wiederfinde. Doch ich habe dich ganz verloren und konnte dich nicht mehr finden.

Ich hoffe so sehr, dass du tief in deinem Inneren gewusst hast, dass ich dich in meinem Herzen nie verloren habe und du an jedem Tag bei mir warst. Das wird so bleiben bis zum Wiedersehen!

Ein Licht soll für dich leuchten, bis in alle Ewigkeit. Zur Erinnerung an deine Lebenszeit.

Bea

ALLERHAND



Gedanken zum Suchtalltag. Aufzeichnung während eines Gefängnisaufenthaltes. Zeichnung J.M.